

**70. PFARRBRIEF**  
**der Pfarre**  
**Göttlesbrunn**



**NOVEMBER 2021**



**Liebe Schwestern und Brüder!**

In der Zeit des Advents ist so vieles anders, Straßen und Plätze sind geschmückt mit Lichtergirlanden und frischem Tannengrün. Weihnachts- und Adventmärkte laden ein zum Verweilen, Lieder und vorweihnachtliche Musik vollenden die Stimmung. Vielleicht ist dies alles der Ausdruck von Sehnsucht nach einer heilen Welt.

Doch, wir kennen Advent auch anders: Hektik, Geschäftigkeit und Kaufrausch je näher wir an Weihnachten sind. Dies und jenes muss noch getan werden, damit Weihnachten, das „Fest der Feste“ nicht zur Enttäuschung wird. Von der so genannten stillen Zeit ist oft sehr wenig zu spüren. Es mag sein, dass wir uns dem Sog der Zeit nicht genug entziehen können. Als Christen sollten wir aber doch andere Akzente setzen.

Die Heiligen, so sagt man, sind eine lebendige Erklärung der Heiligen Schrift. An ihrem Leben lernen wir die Worte der Evangelien verstehen. Am Anfang der Adventzeit stehen vier Heilige, die uns das heutige Evangelium auslegen und einen Weg zu einem adventgemäßen Lebensstil weisen: Der Heilige Johannes der Täufer, die Heiligen Luzia und Barbara und der Hl. Nikolaus.

Bedrohlich beginnt das Evangelium zum 1. Adventssonntag: „Die Völker werden bestürzt und ratlos sein“, „Die Menschen werden vor Angst vergehen,.... denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden“. Möchte Jesus uns hier drohen? Er kündigt uns an, dass es einen „Jüngsten Tag“ geben wird, an dem er in Herrlichkeit vor allen Menschen erscheint.

Aber die Worte von Jesus gehen viel tiefer. In jedem Leben gibt es Tage oder Situationen der Not. Jeder von uns ist schon einmal „bestürzt und ratlos“ gewesen, manch einer kennt die Angst um die eigene Existenz, die durch Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit bedroht ist. Die Kräfte meines Lebensglücks, des „Himmels“, wie es hier heißt, werden dabei erschüttert.

In solchen Situationen werden wir, so sagt Jesus, ihn selbst „mit großer Macht und Herrlichkeit“ kommen sehen. In diesen Situationen ist eine Begegnung mit Gott möglich, die stärkt und aufrichtet.

Der Heilige Bischof Nikolaus erinnert uns daran. Er selbst wurde den Menschen in ihrer Not zur Hilfe. An seinem Tun konnten sie die Nähe Gottes mitten in der Not spüren. Der Hl. Nikolaus war kein Moralapostel, der Kindern die Leviten las! Er verkündete: in aller Not, lässt Gott dich nicht im Stich. Das zu glauben und anderen durch unsere Hilfe zu zeigen, gehört zu einem adventmäßigen Leben.

Der Hl. Johannes der Täufer ist vor allem durch seine Worte bekannt: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt“. Als er das sagte, zeigte er auf Christus. Christus befreit uns von unseren Ängsten, von unserer seelischen Not, von der Leere und Sinnlosigkeit und von unserer Schuld. Deswegen gilt das Wort des Evangeliums: „...richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung ist nahe“. Zu einem adventgemäßen Lebensstil gehört es, auf Christus zu hoffen, um erhobenen Hauptes Weihnachten entgegen zu gehen.

„Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorge des Alltags euch nicht beschweren“. Das ist wohl die kräftigste Botschaft des Advents. Die Sorge des Alltags, der Konsumrausch, die zahllosen Weihnachtsfeiern, die uns trunken machen, halten vom eigentlichen ab: von der „staaden Zeit“, von der Stille bei Gott und vom Lebendigen Glauben seiner Botschaft. Der Vater der Hl. Barbara sperrte sie in einen Turm, um sie vom Glauben abzuhalten. Uns umgibt auch ein hoher Turm von zahllosen Erledigungen, der uns gar nicht in die Tiefe kommen lässt. Zur Adventszeit gehört aber auch dies: Abschalten vom Alltag und Christi Botschaft suchen!

Schließlich bleibt noch die Hl. Luzia, die ihr ganzes Leben Gott weihen wollte gegen alle Widerstände. Sie wollte gegen allen Zwang von außen „wachen und beten“, wie es das Evangelium sagt.

Zum adventlichen Lebensstil gehört das dazu. Die Kerzen am Adventskranz anzünden und beten, die Rorateämter besuchen oder andere meditative Gebete. Vielleicht sogar wirklich jeden Sonntag vor Weihnachten die Hl. Messe besuchen. Vier Heilige des Advents zeigen uns, wie wir den Advent nach dem Evangelium Christi leben können.

**Der Hl. Nikolaus:** Stütze dich in allen Sorgen auf Gott, weil der dir darin begegnet, und hilf Menschen in ihrer Not.

**Der Hl. Johannes der Täufer:** Richte deine Hoffnung auf Christus, er richtet dich auf.

**Die Hl. Barbara:** Lass dich nicht einsperren von den Erledigungen und Feiern in der Adventszeit.

Schließlich **die Hl. Luzia:** Nimm dir Zeit zum Gebet.

An der Hand dieser Begleiter können wir gut durch die Adventszeit gelangen, damit Weihnachten ein tiefes Erlebnis wird.



## Was ist heuer terminlich möglich?

Auch wie im Vorjahr wird es keine Nikolausfeier und keine Herbergsuche, wo ich von Haus zu Haus gehe, geben. Leider entfällt auch das schon gut angenommene Alt´Leute-Singen und auch das Krippenspiel.

**Zu eurer Information, zusätzlich zu den Gottesdiensten ist unsere Kirche täglich von 7.30 bis 17.30 Uhr, für ein privates Gebet in Stille, offen.** Nach wie vor ist es erlaubt die Beichte abzunehmen, entweder bei mir telefonisch einen Termin ausmachen oder mich vor oder nach einer Hl. Messe ansprechen. Unter der Telefonnummern **0699/18189133** bin ich immer zu erreichen. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Die Sternsingeraktion, falls sie erlaubt wird, werden wir sicher in unserer Pfarre durchführen.

Für nächstes Jahr ist die **Erstkommunion** für den **15. Mai 2022 um 9.30 Uhr** geplant.

Auch der Termin für die **Firmung** ist schon geplant und zwar für den **19. Juni 2022 um 10.00 Uhr**. Als Firmspender kommt unser Bischofsvikar Pater Petrus Hübner OCist.

## KIRCHENHAUSSAMMLUNG 2021

Leider hat sich auch im heurigen Jahr bezüglich der Pandemie wenig geändert, die Einschränkungen und Auflagen der Bundesregierung und Erzdiözese halten noch immer an. Es ist uns wieder bewusst geworden, dass weder die Gesundheit, Freiheit, die Sicherheit noch der Friede im Leben selbstverständlich ist. Vielleicht öffnen uns diese Tatsachen wieder einmal die Augen, dass der Glaube und die Zuversicht gerade in solchen schwierigen Zeiten eine große Stütze für unser weiteres Leben in der Familie, im Freundeskreis, unter Arbeitskollegen und in der Gemeinschaft ist.



Nachdem wir die äußere Kirchenrenovierung dank ihrer finanziellen Unterstützung im Vorjahr erfolgreich abschließen konnten steht bereits die nächste dringend notwendige Investition in unserer Pfarrkirche vor der Tür. Leider wurde bei der jährlichen Glocken- und Turmuhr Servicierung festgestellt, dass die Kirchturmstiegen sehr stark in die Jahre gekommen sind und bei der Benützung bereits „Gefahr in Verzug“ steht da die Stufen und Wartungsplätze durch Verwitterung und Holzwurm stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Aus diesem Grund müssen wir die Kirchturmstiegen kommenden Jahr erneuern. Wir haben das Projekt bereits bei der Erzdiözese Wien für 2022 eingereicht und die erste Kostenschätzung beträgt ca. € 20.000,--.

Auch für unsere Pfarrgemeinde waren heuer die COVID 19 Einschränkungen sehr maßgebend, einige Feierlichkeiten mussten abgesagt werden und der Besuch der heiligen Messe ist mit Auflagen der Diözese und der Bundesregierung verbunden.

Damit wir Sie durch einen persönlichen Besuch von uns gesundheitlich nicht gefährden, fällt auch die heurige Haussammlung in gewohnter Form aus.

Wir erlauben uns, Sie in Form dieses Schreibens um ihre alljährliche Unterstützung zu bitten.

Bei Ihrer Bereitschaft einer Spende haben Sie folgende Möglichkeiten:

- eine Überweisung mittels beigefügten Erlagscheines oder elektronisch
- oder geben Sie Ihre Spende direkt in dem beigefügten Kuvert entweder
  - 1.) in den Postkasten beim Pfarrhof oder persönlich an Pater Paul
  - 2.) persönlich an Gerhard Tilli oder Johann Taferner
  - 3.) in den Opferstock im Seiteneingang unserer Kirche neben dem Weihwasserbrunnen, wobei seitlich ein weißer Schlitz mit „Haussammlung“ beschriftet wurde.

Mit Zuversicht und Hoffnung gehen wir in das neue Jahr.

Wir wünschen Ihnen das Allerbeste, Gesundheit und die Kraft des Glaubens.  
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!





## Liebe Pfarrangehörige!

Ich möchte euch die nächste Pfarrgemeinderatswahl, die am 20. März 2022 stattfindet, vorankündigen. Unter dem Motto „MITTENDRIN“ und den laufenden Diözesanreformen wird diese Wahl wohl sehr interessant werden. Denn da geht es um große Veränderungen. Hoffentlich schaffen wir diese Herausforderungen in unserer Pfarre, denn andere Pfarren ringen bereits ums nackte Überleben. In Wien mussten einige Pfarren deshalb schon zusammengelegt werden. (Aus drei oder vier Pfarren entsteht dann eine Pfarre. z.B. im 10. Bezirk.) Deshalb möchte ich alle ermutigen, die sich vorstellen können in diesem Gremium mitzuarbeiten, jederzeit bei mir zu melden. Zusätzlich werde ich auch einige von euch persönlich ansprechen.

## Worauf man sich einlässt:

1. Eine Gemeinschaft hat Stärken und Schwächen, unterschiedliche Charaktere und Menschentypen kommen zusammen,....
2. „Du wirst dich verändern“...man wird herausgefordert, einzustehen für das was einem wichtig ist..., die Möglichkeit von Frustration und Überforderung, weil es heute nicht leicht ist, es allen recht zu machen und Menschen zu motivieren....
3. Einblick in innerkirchliche Zusammenhänge, intensivere Beschäftigung mit dem Glauben werden unterschiedliches auslösen,... und Meinungsvielfalt, verschiedenste Gesichtspunkte und manchmal mühsame Diskussionen bis hin zu Konflikten können Energie kosten und werden nicht immer nach eigenem Geschmack verlaufen...
4. Man steht im Blickfeld der Menschen....

## Was es bringen kann: Das gute Gefühl...

1. ....wenn ich meinen Glauben umsetzen kann.
2. ....wenn man an einer guten Sache in einem Team zusammen arbeiten kann.
3. ....die Möglichkeit der Selbstentfaltung – soziale Kompetenz zu stärken, Erfahrung und Qualifikation im Umgang mit Menschen zu sammeln.
4. ....Projekte zu entwickeln und die eigenen Begabungen zu verwirklichen.

Die Kirche möchte sich zukünftig, im Sinne von Papst Franziskus („Laudato si“) vermehrt öffentlich in den Umweltschutz und Erhaltung der Schöpfung einbringen und auch die Kinder und Jugendlichen wieder für ihren Glauben, auch nach außen hin, begeistern. Ich werde euch über den Verlauf weiterhin informieren.

## Zum Pfarrgemeinderat gewählt werden können Personen, die....

1. Am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben.
2. Im Gebiet der Pfarre wohnen oder am Pfarrleben regelmäßig teilnehmen.
3. Ihrer Verpflichtung zum Kirchenbeitrag nachkommen.
4. Bereit sind, Aufgaben und Pflichten in Pfarrgemeinderat zu erfüllen.
5. Sie sollen das Sakrament der Firmung empfangen haben.
6. Ihr Leben bewusst christlich gestalten und sich am Evangelium und der geltenden kirchlichen Praxis orientieren.

Wahlvorsitzender ist unser Herr Bürgermeister Ing. Franz Glock. Auf diesem Wege danke ich recht herzlich für seine Bereitschaft.



Wer den Tisch deckt, macht dem Streit ein Ende. China

Die Gesundheit ist wie Salz. Man bemerkt es nur, sobald es fehlt. Italien

Dem geduldigen laufen die Dinge zu, dem Eiligen laufen sie davon. Tibet

Jede Minute, die man lacht, verlängert das Leben um eine Minute. China

---



## *GEDANKEN ZU ADVENT- und WEIHNACHTSZEIT*

---

### **- Sich Zeit nehmen für Notwendiges -**

Anthony de Mello erzählt die Geschichte eines Holzfällers, der viel Zeit und Kraft verschwendete, weil er mit einer stumpfen Axt arbeitete. Er habe keine Zeit die Schneide zu schärfen, sagte er.

Indem wir uns keine Zeit nehmen, die Schneide unserer stumpfen Axt zu schärfen, verschwenden wir unsere Energie mit den immer gleichen Tätigkeiten. Wir gönnen uns nicht die Zeit, einmal nachzudenken: Ist es richtig immer das Gleiche zu tun? Sollten wir nicht inne halten, um zu schauen, worum es eigentlich geht in unserem Leben? Wer die Frage nach dem Sinn ausklammert, und sich einfach nur den Tätigkeiten widmet, die er gerade zu erledigen hat, dessen Schneide wird stumpf.

Wir brauchen Zeiten der Stille, um zu überprüfen, ob das, was wir tun, noch wichtig ist und ob wir nicht viel zu viel Energie dafür verwenden. Das ausgeglichene Verhältnis vom Nehmen und Geben gilt für alles, was wir tun. Für unsere Zeit gilt es besonders. Wer sich Zeit nimmt, verbraucht nicht mehr so viel Zeit für Unsinniges.

Weil wir keine Zeit haben, uns um unsere Gesundheit zu kümmern, werden wir krank. Der Körper zwingt uns dann, uns die Zeit zu nehmen, die wir uns sonst nicht gegönnt hätten. Weil wir zu viel Energie verschwenden, mit der stumpfen Axt auf den Baum einzuhauen, brennen wir aus. Die Geschichte vom Holzfäller will uns lehren, uns freiwillig die Zeit zu nehmen, damit uns nicht die Umstände die Zeit stehlen, die wir uns nicht gegönnt haben.

*Aus Anselm Grün: Dem Glücklichen schlägt keine Stunde.*

---



## Was zum Lachen:

„Ach Omi“, freut sich Sabine.  
„Die Trommel von dir war mein  
schönstes Weihnachtsgeschenk.  
Mami gibt mir jeden Tag fünf Euro,  
wenn ich nicht darauf spiele!“

Die Oma zur Enkelin:  
„Du darfst dir zu Weihnachten von  
mir ein schönes Buch wünschen!“  
Darauf die Enkelin:  
„Fein, dann wünsche ich mir dein  
Sparbuch“.

Es ist kurz vor Weihnachten.  
Fritzchen geht zu seiner Mutter  
und sagt:  
„Mama, du kannst die Eisenbahn  
von meinem Wunschzettel streichen,  
ich habe nämlich zufällig eine im  
Wandschrank gefunden!“

Ein Schotte fragt seine Frau:  
„Was wünschst du dir heuer zu  
Weihnachten?“  
„Ich weiß nicht“, antwortet seine  
Frau.  
„Gut, dann schenke ich dir ein  
weiteres Jahr zum Überlegen.“

## Wärme und Glanz



*Niemand kann leben ohne die Zuwendung  
anderer Menschen. Wenn uns etwas Hoffnung gibt, dann ist es  
die Erfahrung des Wahrgenommen seins, des Miteinanders, des  
Wohlwollens. Wo Menschen Zuwendung geben und empfangen,  
wird das Vertrauen ins Leben gestärkt. Wo Menschen das  
Füreinander wagen, werden Ängste beruhigt, wächst der Mut  
zum Weitergehen. Wo Menschen sich einlassen auf andere  
Menschen, obwohl es verletzlich macht, obwohl Enttäuschungen  
nicht ausbleiben werden, bekommt das Leben Wärme und Glanz,  
berühre sich Himmel und Erde, wird Weihnachten.*



## WEIHNACHTEN

*Gedanken von Wolfgang Bögl, Theologischer Assistent der Katholischen Männerbewegung Linz.*

*Ich denke, es ist genau das, was uns so berühren darf an diesem Weihnachtsfest, dass es so voll und ganz der Realität unseres Lebens gerecht wird. Und diese Bilder der biblischen Weihnachtserzählungen, die sprechen unsere Sehnsucht an, unsere Ängste und Nöte, unsere Hoffnung und unsere Enttäuschung, unseren Glauben und unsere Zweifel – und sie wollen vor allem auch unsere Ahnung von einer anderen Welt ansprechen, die in unsere Welt einbrechen und sie verwandeln möchte.*

*So wünsche ich, dass uns die Bilder von Weihnachten an die Wirklichkeit unseres Lebens führen, dass sie in uns die Hoffnung wecken oder wachhalten, dass da eine andere, eine göttliche Wirklichkeit hereinbrechen kann in unser Leben, dass wir uns in unserer tiefen Sehnsucht berührt fühlen. Denn die Botschaft von Weihnachten ist das Angebot unseres christlichen Glaubens auf unsere Sehnsucht nach einem Ganzen und erfüllten Leben.*

*In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine besinnliche Adventzeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022.*

*Euer Pfarrer P. Paul Gnat MSF  
der Pfarrgemeinderat  
und der Vermögensverwaltungsrat*



*- 2022 -*

DVR: 0029874(12129)  
Pfarre Göttlesbrunn (9279)  
Pfarrgasse 20, 2464 Göttlesbrunn  
Telefonnummer Pfarre: 02162/8526  
Mobil P. Paul Gnat MSF 0699/1818 9133  
E-Mail: [pfarre.goettlesbrunn@aon.at](mailto:pfarre.goettlesbrunn@aon.at)  
Homepage: [www.pfarre-goettlesbrunn.at](http://www.pfarre-goettlesbrunn.at)